



Da Pieber (Stoa) Koal

Am 14. Jänner (19)65 wurde Karl nach der Lisl am Schlagerboden geboren, wo er mit ihr und seinen jüngeren Geschwistern Heidi & Stefan von den Eltern Helene & Franz schon früh lernte mit beiden Beinen im Leben zu stehen.



Die Schulzeit, 8 Jahre Schlageboden und das Poly in Scheibbs nahm der Karl nicht immer ganz ernst, da war Moped fahren und der 500er Puch sowie zuhause mit dem Traktor beim Heign mithelfen schon immer wichtiger für ihn.

Mit der Lehre als Betonbauer bei der Fa. Traunfellner legte er den Grundstein für sein weiteres Arbeitsleben. Seine Jugend verbrachte er mit vielen guten Freunden. Da Stoa Koal war weit hinaus bekannt und beliebt, es war immer recht lustig mit ihm, dabei hat er sich auch so einige Male seinen Sturschedl angehauen und es musste manches Fahrzeug dran glauben.

Schon früh hat er mit Erika angebandlt, im April 84 wurde Sonja geboren und im August die Hochzeit gefeiert, zuerst haben die 3 in Brückl gewohnt und 86 das Lechner Häusl in Kniebichl gekauft. 1990 machte Wolfgang die Familie komplett.

Zu dieser Zeit hat er die Polierschule besucht und vom Traunfellner zur Firma Alpine gewechselt, auch da war er mit seinem Elan ein fleißiger und umsichtiger Arbeiter und hilfsbereiter Freund. Aus dem alten Lechner Häusl wurde in Kniebichl ein schönes neues Haus gebaut, nebenbei sind viele Keller in St. Anton und Umgebung geschalt und betoniert worden.

Neben der Fürsorge für seine Familie fand er Zeit für den Flugschein um dann manche Runde mit dem Motorsegler zu drehen.

Viele schöne Stunden und so manche Stickln hat er mit seinem ewigen Begleiter und Freund Gust gehabt, ob Kinderstreichs, Motorradausfahrten oder Reisen nach Afrika und Amerika – Gust war dabei!



Stets untrübig auf der Suche nach neuen Herausforderungen hat er bei verschiedenen Firmen wie zB P&P Logistik mitgewirkt und auch Sonja wurde durch seine Unterstützung und die von ihm ermöglichte Lehre bei der Baufirma Alpine bestens auf die jetzige herausfordernde Zeit vorbereitet. So hat er auch im Jahr 2000 mit Erika das Almhaus Hochbärneck gepachtet und durch seinen Weitblick Feste wie etwa den Almkirtag ins Leben gerufen.



Nach der Trennung von Erika ist er nach Wien gegangen wo auch Wolfgang bei ihm das Baugewerbe erlernte und viele Jahre mit ihm unterwegs war. Nicht immer lief alles nach Wunsch, aber mit seinem Ehrgeiz und Dickschädl hat er auch diese Zeiten sowie seinen schweren Unfall in Ungarn überstanden und ist mit der Firma WP wieder daheim angekommen.



Sonja und Schwiegersohn Alex machten ihm im August 2015 eine besondere Freude, da ist sein kleiner Sonnenschein Marie auf die Welt gekommen und Niklas folgte 2018 auf den er ebenso stolz gewesen ist. Er war ein soo liebevoller, lustiger Opa und hat mit seinen EnkerIn viel schöne Zeit verbracht.



Auch bei Sonjas Krankheit war er immer für Sie da und hat sie aufgemuntert – „Das wird schon wieder, wir schaffen das“ waren seine Worte und Gott sei Dank, so war es auch.



In dieser Zeit reifte sein lang ersehnter Traum in St. Anton eine Tankstelle zu bauen. Dank der guten Kontakte zur Fa. Shell, für die er mit seinen Mitarbeitern schon jahrelang Tankstellen sanierte, wurde das Zapfwerk, **sein Lebenswerk**, ein beliebter Treffpunkt für Alle.



Damit hat er hier in St. Anton viel bewegt und einen sehr großen Fußabdruck hinterlassen.

Ein beliebtes Hobby waren die Oldtimer Fahrzeuge die ihren Parkplatz in seiner Halle gefunden haben.

Ganz wichtig waren ihm seine Eltern, oft fuhr er mit einem Frühstück von seinem Zapfwerk nach Hause ins Stoa, a bissl Plaudern und Fachsimpeln um so wertvolle Zeit mit ihnen zu verbringen.



So durfte auch der alljährige Motortorradausflug mitn Stoa Opa, Wolfgang, Stefan, Gruabm Sepp und Gust nicht fehlen, wo die schönsten Plätze angefahren wurden und immer viel Spaß dabei war.

Es gab auch heuer noch einen Familienausflug, diesmal nach Ellmau, wo er eine schöne Zeit mit Sonja, Alex, Wolfgang und seinen EnkerIn Marie und Niklas verbringen durfte.

Unser Karl war viele, viele Kilometer auf der Straße unterwegs was ihm nichts ausmachte und er das Fahren fast als Erholung sah.

Lieber Karl, so war am Montag, den 4. Dezember mit deinem Fuhrpark beladen die Fahrt nach Deutschland, deine letzte Fahrt.

Danke für die Zeit mit dir!

Wir werden dich nie vergessen!

Ruhe in Frieden!

